

Schaeffler-Innovations-Chef
Tim Hosenfeldt über die Zukunft der
städtischen Mobilität

„Das große Ziel: Städte lebenswerter zu gestalten“



Gastbeitrag: Professor Tim Hosenfeldt leitet die Abteilung Innovation und Zentrale Technologie von Schaeffler. Der fränkische Weltkonzern emanzipiert sich derzeit vom Fokus Automotive – und setzt verstärkt auf E-Mobilität.

REDAKTION: STEPHAN KÜMMEL, FOTOS: SCHAEFFLER

Ein Transporter parkt in zweiter Reihe. Dahinter staut sich der Verkehr. Von vorn bahnt sich ein 40-Tonner seinen Weg. Haarscharf vorbei an Radfahrern, die den Lieferwagen umkurven. Eine Situation, wie sie heute tagtäglich in Städten vorkommt. Und die Städte wachsen immer weiter, wobei der Ausbau der Infrastruktur nicht hinterherkommt.

STÄDTE LEBENSWERTER GESTALTEN

Bei diesem Szenario wird schnell klar, dass neue Mobilitätskonzepte unausweichlich sind, um den Verkehr zu entzerren und die Städte lebenswerter zu gestalten. Der urbane Verkehr muss und wird sich wandeln. Die Zukunft gehört dabei einem fein abgestimmten Nebeneinander verschiedener

Systeme, die in einem sinnvollen Mix übergreifend und vernetzt interagieren.

In den Städten der Zukunft nimmt in diesem Mix auch das Fahrrad eine wichtige Rolle ein. Das klassische Auto als Fortbewegungs- und Transportmittel steht vor einem Wandel. Schauen wir beispielsweise nach Kopenhagen, wo die Menschen dank ausgeklügelter Radverkehrskonzepte schon heute mehr als 30 Prozent der Wege mit dem Fahrrad zurücklegen. Oder nach Paris, wo in den nächsten Jahren bis zu 14.000 Kilometer Radwegenetz entstehen sollen.

„PEOPLE MOVER“ WERDEN NORMAL

Auch die Bedeutung des öffentlichen Nahverkehrs wird wachsen. Autonom und

elektrisch fahrende „People Mover“ und Transporter werden genauso zur Selbstverständlichkeit wie Pedececs. Unser Schaeffler-Mobilitätskonzept, der Bio-Hybrid – eine Mischung aus kleinem Auto und E-Fahrrad –, vereint die Vorteile beider Fortbewegungsmittel: witterungsunabhängig, kosteneffizient, platzsparend sowie trendig und digital vernetzt. Sowohl in der Personen- als auch in der Cargo-Variante.

EMISSIONSFREIER WARENTRANSPORT

Mit der Urbanisierung wird der Gütertransport in der Stadt ansteigen. Stichwort Onlinehandel, der bis 2022 jährlich um zehn Prozent wachsen und den Verkehr weiter verdichten wird. Mit dem Bio-Hybrid wird der Warenverkehr emissionsfrei. Ein Bestre-



„Die Zukunft gehört einem fein abgestimmten Nebeneinander verschiedener Systeme, die in einem sinnvollen Mix übergreifend und vernetzt interagieren.“

seinem Pedelec-Elektroantrieb ist damit eine Alternative. Insbesondere auch deswegen, weil er modular aufbaubar ist. Kühlwagen, Coffeeshop oder abgeschlossener Stauraum, vieles ist möglich.

Mit seinem E-Antrieb und der Breite von weniger als 90 Zentimetern darf der Bio-Hybrid wie ein Pedelec auch normale Radwege nutzen und benötigt nur ein Drittel des Parkraums eines Autos. Ein Führerschein wird nicht gebraucht. Dabei ist der Bio-Hybrid mehr als nur ein Fahrzeug. Wi-Fi, GPS, Bluetooth und 4G machen ihn zu einem Teil der digitalen und vernetzten Stadt. Erweiterte Funktionen werden sich über Smartphone und Smartwatch steuern lassen.

PIONIER DER E-MOBILITÄT

Das Unternehmen Schaeffler ist Pionier auf dem Gebiet der Elektromobilität. Schon 2016 haben wir die Idee Bio-Hybrid für den

Individualverkehr in der Stadt vorgestellt. Aus der Vision wird nun Realität. Die Ende 2017 gegründete „Schaeffler Bio-Hybrid GmbH“ – ein flexibel agierendes Start-up aus dem Hause Schaeffler – hat die Aufgabe, den Bio-Hybrid zur Serienreife weiterzuentwickeln und auf den Markt zu bringen. Der geplante Serienanlauf ist für Ende 2020 angedacht. Pioniergeist, Mut und Teamgeist sind also auch weiterhin gefragt.

ÜBER SCHAEFFLER

Schaeffler aus dem mittelfränkischen Herzogenaurach ist ein weltweit operierender Automobil- und Industrielieferer mit rund 92.500 Mitarbeitern in 50 Ländern. Der Weltkonzern erwirtschaftete im vergangenen Jahr einen Umsatz von etwa 14,2 Milliarden Euro. Der Bio-Hybrid soll erstmals Mitte 2019 für externe Testfahrten zur Verfügung stehen.

ben, das auch die EU in ihrem Weißbuch formuliert hat. Nur so können die Klimaziele erreicht werden.

Interessant in dem Zusammenhang: Prognosen sagen voraus, dass bis 2030 mehr als 20 Prozent des Wirtschaftsverkehrs auf Lastenfahräder verlagert werden könnten. Außerdem können sich laut Umfragen über 40 Prozent aller Deutschen vorstellen, ein Lastenrad zu mieten. Der Bio-Hybrid mit



Tim Hosenfeldt vor dem Cargo-Bio-Hybrid. Es lädt eine komplette Euro-Palette.

NEU

ALLES IM (RÜCK-) BLICK



M-WAVE SPY SPACE – FAHRRADSPIEGEL

- 3-dimensional verstellbar
- Entspiegelt, blendfrei und schlagfest
- Für die Montage rechts und links
- Besonders für E-Bikes geeignet